ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятьница, 15. Іюля 1855. № 81. Freitag, den 15. Juli 1855.

Inländische Nachrichten.

Bekanntmachungen von Seiten des St. Petersburger Militair-General-Gouverneurs.

Im Laufe des 4. Juli haben bei der feindlichen Flotte durchaus keinerlei Bewegungen stattgefunden.

Im Laufe des 5. Juli verblieb die feindliche Flotte in der frühern Lage. — Ein Dampfer und ein Kanonenboot, welche sich von derselben abgesondert, näherten sich dem nördlichen Fahrwasser, und ein Kanonenboot schlug die Richtung nach der großen Rhede ein, aber kehrte alsbald zur Flotte zurück.

Am 6. Juli trennten sich von der feindlichen Flotte, welche die frühere Lage inne hatte, im Laufe des Tages: ein Schrauben-Linienschiff, das sich der großen Rhede genähert hatte, so wie eine Fregatte und ein Kanonenboot, welche sich in's nördliche Fahrwasser begaben. — Gegen Abend näherten sich zwei Linienschiffe und zwei Kanonenboote Krasnaja-Gorka und schossen, nachdem sie daselbst vor Anker gegangen, auf den Krasnogorischen Telegraphen.

Den 7. Juli 1855.

Unterzeichnet: General-Adjutant Ignatjew.

Nachrichten aus der Krim.

In dem heute von dem General-Adjutanten Fürsten Gortschakow eingegangenen Kriegs-Journale vom 24. bis zum 28. Juni sind ergänzende Nachrichten enthalten über den Gang der Belagerungs-Arbeiten vor Sewastopol, und über die Operationen der feindlichen Flotte im Asowschen Meere gegen Genitschesk und die Verschanzungen von Petrowski (bei Berdjansk).

Das Feuer des Feindes war am 24. etwas stärker als gewöhnlich, das Feuer der Scharfschützen hörte auf der ganzen Linie nicht auf; am 25. um 5 Uhr Nachmittags eröffnete der Belagerer eine lebhafte Kanonade, vorzugsweise gegen die Bastionen Nr. 3 und 4, was sich am 26. und 27. wiederholte. Unsere Batterieen antworteten mit Erfolg und demontirten einige Geschütze. Unser Verlust war im Ganzen mäßig.

Ohne sich auf die Arbeiten zur Ausbesserung der Beschädigungen und zur Verstärkung der Festungswerke zu beschränken, machten Truppentheile der Garnison von Sewastopol zwei kleine Ausfälle mit dem besten Erfolg; so warfen sich am 25. Juni, nach Mitternacht, 50 Mann unserer Freiwilligen aus der Vorpostenkette auf die nächsten feindlichen Arbeiten, welche von den vormaligen Laufgräben vor der Redoute Schwarz aus unternommen wurden, stachen einige Arbeiter nieder und zerstörten einen Theil der feindlichen Approchen. Der zweite Ausfall wurde ebenfalls von Freiwilligen unter dem Commando des Fähnrichs Kischelski in der Nacht vom 26. auf den 27. Juni ausgeführt. Als unsere Braven bemerkten, daß der Feind in seinen neuen Logements gegenüber der linken Facade der Bastion Kornilow nachlässig arbeite, warfen sie sich plötzlich auf den Feind, und zerstörten, unterstützt von zwei Compagnieen, einen Theil der feindlichen Arbeiten, indem sie die Schanzkörbe mitnahmen. Der durch diesen Angriff allarmirte Belagerer ließ einige Leuchtkugeln steigen; hierauf zogen sich unsere Truppen in Ordnung zurück und nahmen einige fortgeworfene Geräthschaften und einen tödtlich verwundeten Französischen Offizier mit sich.

Vom Asowschen Meere sind folgende Nachrichten eingegangen:

Der Flügel-Adjutant Obrist-Lieutenant Lobanow-Rostowski berichtete, daß am 15. Juni 9 Dampfschiffe in Sicht von Genitschesk waren. Am 16. Juni gingen eine Schrauben-Fregatte und ein Kanonenboot an Genitschesk heran und feuerten einige unschädliche Schüsse gegen die Kosakenpikets; hierauf bemerkten 2 feindliche Schiffe einen sich fortbewegenden Salz-Transport und gaben Feuer auf denselben, wodurch einige Teleggen verbrannten.

Vom 16. bis zum 20. Juni bombardirte eine feindliche Escadre unaufhörlich Genitschesk, und von derselben detachirte Fahrzeuge verbrannten am 17. die umliegenden Gehöfte auf eine Distance von 30 Werst. Am 20. Juni entfernte sich die Flottille mit Ausnahme eines Kanonenbootes, welches fortfuhr gegen die Stadt zu agiren, und am 21. Juni 2 Schaluppen detachirte, welche sich dem Ufer näherten. Eine dieser Schaluppen, die auf 60 Schritt herangekommen war, wurde von dem Gewehrfeuer unserer Kette empfangen, verlor drei Ruderer und den Mann am Steuer und ging in See. Am 22. erschienen neuerdings vor der Stadt ein Französisches Dampfschiff und eine Corvette, zu welchen am 23. andere Fahrzeuge stießen. Diese alle fuhren fort auf die Stadt zu schießen bis zum Mittag des 23. und gingen dann nach Schkela, wo am 24. neue beträchtliche Verstärkungen für die Flottille ankamen.

Von unserer Seite wurde auf Anordnung des General-Adjutanten Fürsten Gortschakow das Detachement von Genitschesk durch frische Truppen verstärkt und die Zahl der Asowschen Kosaken vermehrt, welche mit ihren Barkassen dem Flügel-Adjutanten Fürsten Lobanow-Rostowski zur Verfügung gestellt sind. Die Tschongarabrücke wurde durch neue Befestigungen gedeckt.

Gleichzeitig mit diesem Bericht ist Nachricht eingegangen, daß am 12. Juni eine feindliche Dampf-Fregatte dicht an die Befestigung von Petrowski (bei Berdjansk) herankam und das Feuer gegen diesebe eröffnete; nachdem sie aber von unseren Batterieen an mehren Stellen durchlöchert worden, ging sie zurück und begann von Neuem eine 4½stündige Kanonade. Unser Verlust besteht aus einem verwundeten Offizier und 6 Verwundeten niederen Grades. Die feindlichen Schüsse richteten einige Beschädigungen in der Kirche und in 17 Häusern an, verursachten aber keine Feuersbrunst.

Am 13. Juni stießen zu den bezeichneten Dampfschiffen noch 4 und gingen dann sämmtlich nach Berdjansk. (Russ. Inv.)

Der General-Adjutant Fürst Gortschakow theilt folgende aus Sewastopol unterm 4. Juli um 6 Uhr Abends abgefertigte telegraphische Depesche mit:

Am 2. und 3. d. M. wurden zwei äußerst erfolgreiche Ausfälle von uns vor der Kornilow-Bastion ausgeführt. — Im Uebrigen hat sich bei Sewastopol und auf den andern Punkten der Halbinsel Krim nichts Neues ereignet. (Russ. Inv.)

Nachrichten aus der Asiatischen Türkei.

Der General-Adjutant Murawjew berichtet unterm 26. Juni aus dem Lager beim Dorfe Kanü-Köi (einen halben Tagesmarsch südlich von Kars):

Starke Regengüsse, welche nach dem Eintreffen der Truppen des activen Corps beim Dorfe Mugaradschik begonnen hatten, hielten fast ununterbrochen bis zum 13. Juni an. Von diesem Tage an fing das Wetter an sich aufzuklären, hiemit zugleich aber begannen die Bergwasser der hiesigen hochliegenden Oertlichkeit, welche sich in Sturzbäche verwandelt hatten, zu fallen und die Wege passirbarer zu werden. Dies benutzend, schickte ich behufs Nachforschung in der Nacht vom 13. zum 14. Juni den verabschiedeten Obristen Fürsten Andronnikow mit dem reitenden muselmanischen Regiment Nr. 1 und 2 Ssotnien der Bergmiliz aus.

Am Abend des 13. d. kehrte das Kurtinische Regiment Nr. 2, welches zur Mitwirkung der Kavallerie des Generals Baklanow bei Zerstörung der Türkischen Proviantvorräthe entsandt war, zum Detachement zurück. Die durch den Regen verdorbenen Wege und die ausgetretenen Bäche gestatteten diesem Regimente nicht bis Bardus zu gelangen, wie bei seiner Abfertigung vom Detachement angeordnet worden war; aber es zerstörte gerade unter dem Saganlugschen Berge einen kleinen Waizen-Transport, der sich nach Kars durchschleichen wollte.

Am 14. Juni Morgens führte ich eine Recognoscirung gegen Kars von der östlichen und theilweise auf der südlichen Seite der Festung aus. Die Türken kamen hinter ihren Verschanzungen nicht hervor. Ihre Infanterie stand unter dem Gewehr, und die Kavallerie saß zu Pferde; ein Theil letzterer rückte während der Beendigung der Recognoscirung aus dem Lager, entfernte sich jedoch von seinen Batterieen nicht über Kanonenschußweite, und sogar die Türkischen Flanqueurs kamen zum Scharmuziren mit unseren berittenen Vorpostenketten nicht heraus.

Von der Position aus, in welcher unsere Truppen stehen geblieben, waren die Festungswerke von Kars sichtbar, welche auf dem rechten Ufer des Kars-Flüßchen liegen, so wie ein Theil der Befestigungen des linken Ufers, was die Möglichkeit zur Berichtung und Ergänzung der Pläne bot, welche vorläufig zufolge Nachfragen und während der Recognoscirung vom 4. Juni entworfen worden.

Am 15. ging die Nachricht ein, daß Weli-Pascha, welcher mit seinem Detachement von Surb-Oganes ausmarschirt wäre, längs dem Euphratthale zur Verstärkung der Garnison von Kars anrücke. Am 16. d. ließ ich die Truppen von Mugaradschik nach dem Dorfe Kanü-Köi hinübergehen, wählte eine starke, zur Errichtung einer Wagenburg zweckmäßige Position, und, nachdem ich hier, unter dem Befehl des Chefs der 18. Infanterie-Division, General-Lieutenants Fürsten Gagarin, eine Truppen-Abtheilung behufs Beobachtung von Kars und bei dieser den ganzen schweren Train zurückgelassen hatte, marschirte ich mit den Uebrigen Tags darauf, d. i. den 17., nach Saganlug.

Am 17. hielt ich das Nachtlager beim Dorfe Kotanlü. (Hier wurde der Bericht seitens des Chefs des Eriwanschen Detachements empfangen, wodurch sich die frühere Mittheilung über die Bewegung Weli-Pascha's bestätigte: General Ssuslow berichtete, daß, als er am 12. d. über den Rückzug Weli-Pascha's von Surb-Oganes aus Kunde erhalten, er am andern Tage nach jener Seite ausgerückt wäre und am 13. Juni einen Theil der bei Surb-Oganes zurückgebliebenen Kavallerie erreicht hätte; er attaquirte und zerstreute diese Kavallerie und nahm den dieselbe befehligenden Balür-Pascha von Bajazet, den Chef des hier zurückgebliebenen Theils der regulairen Kavallerie Hassan-Aga und 19 Mann niederer Rangclassen gefangen. Außerdem verlor der Feind in dieser Affaire an Todten gegen 70 Mann, unsererseits bestand der Verlust aus 1 gefallenen Kosaken und 4 verwundeten Milizen.)

Am 18. Juni erreichten die Truppen auf dem fortgesetzten Marsch nach Saganlug den Fuß dieses Bergrückens und lagerten sich zur nächtlichen Rast etwa 3 Werst von dem Dorfe Tschiglachlü. Ohne Zeitverlust fertigte ich in selbiger Nacht den General-Major Baklanow mit einem fliegenden Corps nach Bardus ab, wo Gerüchten zufolge sich große Türkische Vorräthe befinden und ein Theil der Türkischen Kavallerie stehen sollte.

General Baklanow gelangte am 19. bei Tagesanbruch zum Engpaß durch den Bergrücken und fand hier eine unvollendete Türkische Befestigung, welche, wie man aus den Spuren von Zelten und Feuerstellen ersehen konnte, vor sehr kurzer Zeit von den Türken verlassen worden war. Das Dorf Bardus liegt gegen 6 Werst rechts vom Engpaß in einer tiefen Schlucht, und obgleich das Niedersteigen zu demselben äußerst steil ist, so ließ sich General Baklanow, nach Zurücklassung von Dragonern, Geschütz und Infanterie in der Befestigung, mit den übrigen Truppen in's Dorf hinab.

Hier fand er bis 3000 Tschetwert jeglichen Getraides und Zwiebacken, so wie an 200 Packen mit Artillerie-Material, welche zur Abfertigung nach Kars bestimmt waren; außerdem wurden Zelte, eine Kalesche und andere dem Syri-Pascha, General-Intendanten der Türkischen Armee, gehörige Sachen erbeutet. Dieser war Tags zuvor, nachdem er durch einen aus Kars eingetroffenen Englischen Obrist von der Annäherung unserer Truppen Kunde erhalten, mit 300 hier postirten Baschi-Bozuks geflüchtet; mit ihm zugleich hatte sich auch sein ganzes Verwaltungs-Personal, das seinen hauptsächlichsten Sitz in Bardus gehabt, zerstreut.

General Baklanow, der in Bardus erfahren hatte, daß ein bedeutender Transport mit Türkischem Proviant unter kleinem Convoi bei Tagesanbruch aus dem Dorfe ausmarschirt sei, warf sich mit den Kosaken rasch hinterher, und erreichte den erwähnten Transport in der Schlucht des (durch Bardus fließenden) Flüßchens, circa 12 Werst unterhalb dieses Fleckens. Der Convoi und die Wagenführer flüchteten, als sie die Annäherung unserer Cavallerie bemerkte, wobei ihnen das Wegtreiben einiger Ochsen gelang; der übrige Train, in einer Anzahl von 137 Proviantwagen, wurde an Ort und Stelle zurückgelassen. Nachdem der Proviant im Flüßchen versenkt worden, ließ General Baklanow die Arben und Ochsen nach Bardus schaffen.

Unterdeß vollendeten unsere Hauptstreitkräfte am 19. d. den Uebergang über den Gipfel des Saganlug-Berges. Dazu wurde die Türkische Poststraße erwählt, welches etwas mehr nördlich von dem Wege, den die Russen im Jahre 1829, unter der Anführung des General-Feldmarschalls Fürsten von Warschau geschritten, gelegen ist. Der Ort des Nachtlagers der Hauptstreitkräfte war auf dem südlichen Abhange des Saganlug, an der Kreuzung eines Querweges mit der Straße, auf welcher unsere Truppen im Jahre 1829 passirt waren, aber der größere Theil der Kavallerie wurde weiter in der Richtung gegen Bardus vorgeschoben und nicht zu fern von der früher erwähnten Türkischen Befestigung placirt.

In der Absicht der Vergewisserung der Nachrichten, daß sich im Dorfe Engi-Köw (dieses Dorf ist auf der Karte nicht angeführt, befindet sich aber an derselben Stelle, wo früher das Dorf Ali-Begrü-Ogram gestanden) große Türkische Vorräthe befinden, entsandte ich am 19. die Volontairs vom Regimente des Obristen Boris-Melikow, mit dem dem Generalstabe zucommandirten Capitain Gardner, dahin. Als die Milizen sich dem Dorfe genähert, entdeckten sie einen Trupp Baschi-Bozuks, welche mit ihnen ein Geplänkel anknüpften, aber eiligst flohen, nachdem sie einen Todten und 2 Gefangene in unsern Händen zurückgelassen hatten.

In Engi-Köw wurden in der That ungeheure Vorräthe entdeckt, weshalb ich am 20. einen Theil der Truppen, unter dem Commando des General-Lieutenants Brümmer dahin beorderte, wobei ich ihm bis Karaurgan und Sewin vorzugehen befahl. In der letzten dieser Dorfschaften wurden keine Vorräthe gefunden, aber im erstern ebenfalls eine Partie entdeckt.

Am 20. und 21. Juni beschäftigten sich die Truppen mit dem Transport eines Theiles der erbeuteten Vorräthe nach der Türkischen Befestigung in dem Engpasse (wohin sich am 20. Morgens ein Detachement begeben hatte) und mit der Vernichtung dessen, was sich nicht zur Befestigung hinschaffen ließ.

Zur Aufhebung dieser Vorräthe wurden die Transportirungsmittel des Detachements und die Arben der Bewohnerschaft benutzt; aber wegen Unzulänglichkeit dieser Mittel ward die größte Quantität des erbeuteten Proviants auf der Stelle vernichtet: theils verbrannt und theils in's Wasser geworfen.

Im Verlaufe dieser Zeit wurden an Türkischen Vorräthen, bestehend aus Gerste, Waizen, Hirse, Mehl und Zwiebacken, nach geringstem Anschlage 30,000 Tschetwert weggenommen und vernichtet. Die vom Feinde in diesen Dörfern eingerichteten Bäckereien wurden abgebrochen und die bei denselben befindlichen Brodbäcker, Griechen, bezeigten freiwillig den Wunsch, sich bei unseren Truppen zu befinden. Nachdem dies alles beendet und ich mich persönlich überzeugt, daß das Vorgesetzte ausgeführt, begann ich am 22. die Echelons nach der Türkischen Befestigung im Engpaß zusammenzuziehen und ging am selbigen Tage nach Kars auf eben dem Wege zurück, auf welchem unsere Truppen im Jahre 1829 marschirt waren.

Die vordere Colonne erreichte am 27. das Dorf Tschirikli (Tschurmüchlü) und verblieb daselbst im Nachtlager, die übrigen Truppen aber übernachteten im Engpasse selbst.

Am 23. hielt das ganze Detachement Nachtlager beim Dorfe Tagadschich, und vereinigte sich am 24. mit den Truppen des General-Lieutenants Fürsten Gagarin beim frühern Lager in der Nähe des Dorfes Kanü-Köi.

Zufolge eingegangener Nachrichten machte Weli-Pascha, nachdem er bis Kerpi-Köw gelangt und von der Bewegung unserer Truppen nach Saganlug Kunde erhalten, Halt, begann sich zu verschanzen und machte auch nicht den mindesten Versuch, irgendwie die Vernichtung der Türkischen Vorräthe zu erschweren.

Während des Rückmarsches kamen einige Aelteste vom Stamm der Kurden, die auf beiden Abhängen des Saganlug-Berges nomadisiren und den Türken unterworfen sind, zu mir, um ihre Unterwerfung kundzugeben und ihre Dienste anzubieten.

Behufs Beobachtung der über den Saganlug-Berg führenden Straßen ließ ich auf dem westlichen

Abhange desselben ein fliegendes Detachement unter Anführung des Obristen vom Dragoner-Regimente Kronprinz von Württemberg Fürsten Dondukow-Korssakow zurück, welchem außer Beobachtung des Feindes befohlen war, sich gleichfalls Mühe zu geben, die geflüchteten Bewohner in den von ihnen verlassenen Dörfern zurückzubringen.

Beim Dorfe Tikme, am Kars-Flüßchen, wurde von mir der General-Major Baklanow behufs Beobachtung der Wege, welche von Kars nach Erzerum führen, durch Patrouillen und Deckung der Communicationen des obenerwähnten fliegenden Detachements beordert.

Ungeachtet der zeitweiligen Trennung unserer Truppen kamen die Türkischen Truppen nur ein Mal aus Kars heraus und das auch nur behufs Exercitiums im Schußbereich ihrer Batterieen. Außerdem versuchten die Baschi-Bozuks noch ein Mal sich unserer Schaar zu nähern, aber von den Kosaken entdeckt und angegriffen, nahmen sie die Flucht, wobei die Kosaken einen Baschi-Bozuk gefangen nahmen. Die Türken entschlossen sich auch nicht, den Marsch des Transports mit Proviant, welcher in den Colonnen des Fürsten Gagarin am 23. d. aus Alexandropol herankam, zu behindern.

Vom Eriwanschen Detachement wurden zu dieser Zeit folgende Nachrichten empfangen: General Ssuslow, welcher der retirirenden Truppen-Abtheilung des Weli-Pascha auf dem Fuße folgte, gelangte am 20. Juni nach Toprach-Kale und schob die Avantgarde nach dem Dorfe Mulla-Suleiman vor.

In dem Türken-Lager bei Surb-Oganes und den umliegenden Ortschaften wurden, außer den sogleich zum Unterhalt der Truppen vertheilten, noch verschiedene Proviant- und Lebensmittel-Vorräthe im Betrag von 4000 Tschetwert gesammelt.

In Toprach-Kala und Mulla-Suleinam wurden ebenfalls Vorräthe gefunden; alle wurden nach Surb-Oganes weggeführt, um daselbst zur Verproviantirung der Truppen benutzt zu werden.

Zur Zeit des erwähnten Marsches des Eriwanschen Detachements erschienen die Aeltesten der in diesen Orten wohnenden Kurtinischen den Türken unterworfenen Bevölkerung bei unserem Detachement und erklärten ihre Unterwerfung.

Aus dem letzten Bericht des Generals Ssuslow vom heutigen Datum ist ersichtlich, daß sich das Eriwansche Detachement am 23. Juni beim Dorfe Karzur befand. (Bes. Beil. Russ. Inv № 149.)

Bekanntmachungen.

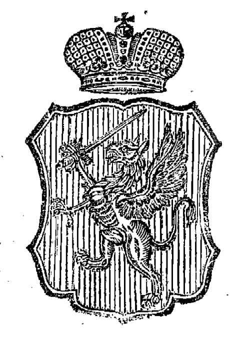
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 15. Juli 1855. Censor, Staatsrath C. Kaestner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. —Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. – Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 81. Пятьница, 15. Іюля — **Freitag,** den 15. Juli **1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — **Officieller Theil.**

Отдѣлъ мѣстный. — **Locale Abtheilung.**

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird in Anlaß einer deßfallsigen Vorstellung Eines Wohledlen Rigaschen Raths und auf Grund der von Sr. Durchlaucht dem Herrn Kriegsgouverneur von Riga, General-Gouverneur von Liv-, Ehst- und Kurland mittelst Predloschenie vom 20. Mai 1855, Nr. 1915, ertheilten Genehmigung dazu als Ergänzung zu der durch das Rigasche Amtsblatt vom Jahre 1850 Nr. 96 publicirten Verordnung für das Rigasche Fuhrmannsamt und für die Vermiether von Personen- und Lastwagen, sowie der Taxe für die Miethe von Personenwagen und des Auszuges, — hierdurch zur Wissenschaft und Nachachtung aller Derer, die es angeht, bekannt gemacht: Außer den in § 14 der Verordnung aufgezählten beständigen Standplätzen besteht von nun an ein ebensolcher in der Moskauschen Vorstadt auf dem daselbst belegenen freien Platze, genannt Krasnaja Gorka.

Als Taxe, für die Miethe von Personen-Wagen in Riga gilt Folgendes:

I. für offene Equipagen mit 1 oder 2 Pferden:

	Rbl.	K. S.
1) für die Fahrt von einem der 3 Standplätze in der Stadt (Schloßplatz, Dünamarkt oder Sandthor) nach irgend einem Orte in der Stadt:	„	10
2) für die Fahrt über die gefrorene Düna	„	5
3) bei Fahrten in der Stadt, so bald der Miethkutscher oder Fuhrmann anhalten und warten muß, sowie bei Fahrten in den Vorstädten im Umkreise der Stadt bis auf die Entfernung von 7 Werst tritt die Stundentaxe ein, nach welcher zu zahlen ist:		
4) für die Viertelstunde	„	15
5) für die halbe Stunde	„	30
6) für die ganze Stunde	„	50
7) für einen halben Tag, d. h. von über 3 bis 6 Stunden	1	50
8) für einen ganzen Tag, d. h. von über 6 bis 12 Stunden	3	„

9) diese Stundentaxe gilt jedoch nur von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends; in der Zwischenzeit dagegen, d. i. von 11 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens wird der Preis besonders bedungen, darf aber das Doppelte der Taxe nicht übersteigen.

II. für verdeckte Equipagen ist zu zahlen:

10) für einen halben Tag oder 6 Stund. 2 R. 50 K.
11) für einen ganzen Tag oder 12 St. 4 „ „
12) für kürzere Fahrten mit dergleichen Equipagen gilt, sobald zwischen Passagier und Miethkutscher keine andere Abmachung getroffen worden, die obige Stundentaxe.

III. Für offene und verdeckte Equipagen:

13) Jede Equipage ist zwar für 2 Personen berechnet, jedoch muß nach den obigen Bestimmungen der volle Fuhrlohn gezahlt werden,

wenn das Fahrzeug auch nur von einer Person benutzt wird.

Wollen dagegen aber mehr als 2 erwachsene Personen in einer Equipage fahren, so hat jede überzählige Person einen besondern Fuhrlohn dem Fuhrmann zu zahlen und sich mit diesem darüber zu verständigen.

14) Der Transport von Gepäck in Fuhrmanns-Equipagen geschieht nach gegenseitiger Uebereinkunft zwischen dem Passagier und dem Fuhrmann, jedoch muß dieser sich mit dem taxenmäßigen Fuhrlohn begnügen, wenn der Passagier nur ein Bündel oder sonst ein unbedeutendes Gepäck bei sich hat, welches er in der Hand halten kann.

15) den Fuhrleuten steht es frei, die ihnen zukommende Zahlung zum Voraus zu verlangen, oder sie nach beendigter Fahrt vom Passagier abzufordern, bevor dieser die Equipage verläßt.

Als Auszug aus der Verordnung für die Wagen-Vermiether gilt:

1) Es steht Jedem das Recht zu, Pferde und Wagen zu vermiethen (§ 3) und nur der Transport von Stückgutswaaren ist eine ausschließliche Berechtigung der Wirthe des Fuhrmanns-Amtes (§ 2.)

2) Die Miethkutscher sind gehalten, mit den Personen-Wagen im Sommer von 6 Uhr und im Winter von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends auf den Standplätzen auszustehen (§ 19.)

3) ein jeder Miethkutscher wird vom Amtsgerichte mit einer runden nummerirten Marke versehen, die er auf dem Standplatze und beim Fahren fortwährend offen auf dem Rücken zu tragen verpflichtet ist (§ 25 a.)

4) Der Miethkutscher muß zu jeder Zeit die Taxe bei sich haben (§ 25, b).

5) Der Passagier hat das Recht, Klagen über den Miethkutscher bei der nächsten Siège anzubringen, welche den Schuldigen am nächsten Tage dem Amtsgerichte zur Bestrafung zustellt (§ 25, c.)

6) Die Miethkutscher dürfen in der Stadt nicht schneller, als im mäßigen Trapp fahren und in den Vorstädten ist das Fahren im raschen Trapp erlaubt und nur das Fahren im Galopp verboten (§ 26.)

7) Die Standplätze sind für Personen-Wagen: 1) auf dem Platze zwischen den beiden Sandthoren; 2) auf dem Dünamarkte; 3) auf dem Schloßplatze; 4) bei dem St. Gertrudkirchen-Platze in der St. Petersburger Vorstadt; 5) bei der Elephantenbrücke; 6) auf dem Krasnaja-Gorka. — Ferner, jedoch nur im Sommer: 7) beim Kaiserlichen Garten; 8) bei dem Ambarren in der Moskauer Vorstadt und 9) bei dem Zaunekruge auf Hagensberg. Nr. 2637

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. &c. füget das Pernausche Kreisgericht hiermit zu wissen: Demnach der Herr substituirte Kirchspielsrichter Reinhold Baron v. Stackelberg nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber erlassen zu wollen, daß von dem, gedachten Herrn substituirten Kirchspielsrichter Reinhold Baron v. Stackelberg eigenthümlich gehörigen, im Pernauschen Kreise und Hallistschen Kirchspiele belegenen Gute Abia folgende zum Gehorchslande dieses Gutes gehörende Grundstücke als:

1) Losso Nr. 122, groß 17 Thlr. 85 95/112 Gr. auf die Käufer Maert und Hans Ihr für den Preis von 2063 Rbl. 61 Kop. S.;
2) Tetsimoise Nr. 128, groß 21 Thlr. 40 102/112 Gr. auf den Käufer Endrik Raska für den Preis von 2472 Rbl. 50 Kop. S.;
3) Losso Nr. 121, groß 23 Thl. 61 80/112 Gr. auf den Käufer Endrik Kasse für den Preis von 2770 Rbl. 30 Kop. S.;
4) Laatsi Nr. 119, groß 17 Thlr. 34 26/112 Gr. auf den Käufer Jaan Kask für den Preis von 1800 Rbl. S.
5) Kiwle Nr. 103, groß 24 Thlr. 73 26/112 Gr. auf den Käufer Enn Pirsko für den Preis von 2481 Rbl. 11 Kop. S.;
6) Kalbakülla Nr. 109, groß 15 Thlr. 55 8/112 Gr. auf den Käufer Jaak Roegeß für den Preis von 1717 Rbl. 20 Kop. S.;
7) Soo-Otsa Nr. XLIII, groß 7 Thlr. 26 10/112 Gr. auf den Käufer Jaan Kask für den Preis von 656 Rbl. S.;
8) Reika Nr. 116, groß 16 Thlr. 42 36/112 Gr. auf die Käufer Peter und Endrik Roigas für den Preis von 2058 Rbl. 33 Kop. S.;
9) Tella Nr. 130, groß 21 Thlr. 28 100/112 Gr., auf die Käufer Indrik Perm und Kaddri Tötz für den Preis von 2500 Rbl. S.;

10) Rootsi Nr. 111, groß 22 Thlr. $9^{90}/_{112}$ Gr., auf die Käufer Peter und Maert Metz für den Preis von 2541 Rbl. 50 Kop. S.;

11) Rukle Nr. 123, groß 28 Thlr. $32^{97}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Peter Libus für den Preis von 3600 Rbl. S.;

12) Lämba Nr. 112, groß 17 Thlr. $39^{90}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Peter Arro für den Preis von 2092 Rbl. S.;

13) Tetsimoisa Nr. 126, groß 27 Thlr. $46^{8}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Peter Widriks für den Preis von 3301 Rbl. 33 Kop. S.;

14) Sarja Nr. 114, groß 26 Thlr. $6^{66}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Juhann Orra für den Preis von 2997 Rbl. 66 Kop. S.;

15) Longi-Enn Nr. 129, groß 22 Thlr. $^{90}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Enn Kissa für den Preis von 1870 Rbl. S.;

16) Enno Nr. 125, groß 33 Thlr. $53^{58}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Hans Roigas für den Preis von 3694 Rbl. 77 Kop. S.;

17) Lämba Nr. 113, groß 21 Thlr. $64^{46}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Jahn Metz für den Preis von 2279 Rbl. 66 Kop. S.;

18) Roika Nr. 117, groß 25 Thlr. $21^{32}/_{112}$ Gr. auf die Käufer Endrick Mörd und Jahn Libus für den Preis von 3028 Rbl. S.;

19) Sarja Nr. 115, groß 14 Thlr. $69^{108}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Endrik Männik für den Preis von 1625 Rbl. 55 Kop. S.;

20) Kalbakülla Nr. 108, groß 20 Thlr. $87^{60}/_{112}$ Gr., auf die Käufer Peter und Jahn Kühle für den Preis von 2622 Rbl. S.;

21) Kalbakülla Nr. 110, groß 24 Thlr. $24^{30}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Peter Schütz für den Preis von 3276 Rbl. S.;

22) Kiwle-ärma Nr. 95, groß 23 Thlr. $34^{71}/_{112}$ Gr., auf die Käufer Juhann und Janus Ludri für den Preis von 2337 R. 77 K. S.;

23) Kiwle-ärma Nr. 96, groß 15 Thlr. $29^{54}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Hans Suk für den Preis von 1471 Rbl. S.;

24) Looso Nr. 120, groß 25 Thlr. $2^{40}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Jahn Ihr für den Preis von 2627 Rbl. 33 Kop. S.;

25) Türro Nr. 106, groß 27 Thlr. $17^{91}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Enn Kasse für den Preis von 3534 Rbl. 55 Kop. S.;

26) Tetsimoise Nr. 127, groß 20 Thlr. $51^{18}/_{112}$ Gr., auf die Käufer Juhann und Maert Rabbison für den Preis von 2335 Rbl. 42 Kopeken Silber;

27) Wennetarre Nr. XLVIII, groß 11 Thlr. $80^{10}/_{112}$ Gr. auf den Käufer Peter Widriks für den Preis von 1010 Rbl. 55 Kop. S.;

28) Rukle Nr. 124, groß 29 Thlr. $53^{31}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Jaak Mörd für den Preis von 3700 Rbl. S.;

29) Looso-Eppo, groß 4 Thlr. $6^{4}/_{112}$ Gr., auf den Käufer Juhann Kasse für den Preis von 427 Rbl. S.

mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Kaufcontracte, nachdem nach § 98 der Agrar- und Bauer-Verordnung vom Jahre 1849 die Kaufschillinge je nach den Contracten bei diesem Kreisgerichte beigebracht worden, auch die Ober-Direction der Livländischen Credit-Societät in die Corroboration erwähnter Contracte unter dem Vorbehalte eingewilligt, daß die Vorrechte der Credit-Societät an diese Grundstücke durch deren Verkauf und Corroboration in keiner Weise alterirt werden, die genannten Grundstücke vielmehr für die auf dem Gute Abia ruhende Pfandbriefs-Schuld nach wie vor verhaftet bleiben, bis von der resp. Oberdirection der Betrag der abzulösenden Pfandbriefs-Summe für die ex nexu mit der Livländischen Credit-Societät tretenden mehrgedachten Grundstücke bestimmt und dieselbe durch Beibringung der Ablösungs-Summe vollständig sicher gestellt worden, übertragen worden sind, daß selbige cum omnibus appertinentiis sämmtlichen Käufern als freies von allen auf dem Gute Abia ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre etwanigen Erben angehören soll; als hat das Pernausche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publication Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen oder Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthums-übertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren resp. Pfandbriefs-Forderung, auffordern wollen, sich innerhalb drei Monaten vom Tage des erlassenen Proclams an gerechnet, bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren Ansprüchen und Forderungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls

richterlich angenommen wird, daß alle Diejenigen, die sich während des Ablaufs des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß genannte Grundstücke mit allen Appertinentien den resp. Käufern erb- und eigenthümlich zugesprochen werden sollen. 3

Fellin, den 8. Juli 1855. Nr. 355.

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche gesonnen sein sollten ein in Poderaa gelegenes hölzernes Zollhaus zu kaufen und sofort abzubrechen, werden hierdurch aufgefordert, sich zum Torg am 18. Juli c. im Rigaschen Zollamte einzufinden, wo täglich von 11 bis 1 Uhr eine ausführliche Beschreibung dieses Gebäudes zur Ansicht vorliegt

Рижская Таможня вызываетъ симъ желающихъ купить и немедленно убрать деревянный Таможенный домъ въ Подераа, явиться въ сію Таможню на торгъ 18. сего Іюля. Подробное описаніе сего строенія можно ежедневно видеть въ Присутствіи Таможни, съ 11 часовъ утра до 1 часу по полудни.

Auction.

Mit Bewilligung Eines Edlen Wettgerichts wird Donnerstag den 21. Juli, Vormittags 11 Uhr, im Gennertschen Speicher am Petri-Friedhofe eine kleine Parthie gelben und braunen Candis-Zucker in Körben und Kisten gegen baare Zahlung meistbietend öffentlich verkauft werden. 1

Съ дозволенія Шляхетнаго Ветгерихта въ Четвергъ 21. числа сего Іюля 11 часа утромъ въ шпейхеръ Геннерта на площады Петровской церкви продаваться будетъ съ публичнаго торга партія сахару Кандиса свѣтлаго и темнаго въ ящикахъ и корзинкахъ за наличныя деньги. 1

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Montag am 18. Juli d. J. und am folgenden Tage, Nachmittags um 3 Uhr, der Nachlaß der verstorbenen Wittwe Margaretha Roller, geb. Wischmann, bestehend in einigen Möbeln, Kleidern, Wäsche, Bettzeug, ferner in Schlosserwerkzeug und andern brauchbaren Sachen, in dem an der kleinen Schloßgasse belegenen dem Schlossermeister Engelsohn zugehörigen Hause, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Kaufmann Ferdinand Ahrends, 3

Wilhelmine Kalweit, 3

Preuß. Unterthanin Henriette Haukel, 1

nach dem Auslande.

Johann Robert Woitkewitz, Hermann Ferdinand Wilken, Andrejew Karlow Koslowsky, Philipp Pawlow, Awdotja Michailowa, Benjamin Leib Thalrose, Kusmin Andrejew Tschulkow, Anna Ewa Christine Toster, Alexander Nikolajew Wosmitinow, Anna Simonson, Matrena Jefimowa, Ebräer Lewin Philippowsky, Leib Aronowitsch Seegal, Maria Elisabeth Radasewsky, Johann Jakob Stumpf, Kondratjew Fedorow Golubow, Stepan Jwanow, Conditor Karl Gothart, Ebräer Jossel Aisikowitsch Jabrow, Gregor Andrejew,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgt für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilage zu Nr. 19 der Permschen, Nr. 25 der Twerschen, Nr. 24 u. 26 der Mohilewschen, Nr. 26 der Wolhinischen, Nr. 47 der Kurländischen, Nr. 26 der Kalugaschen, Nr 26 u. 27 der Smolenskyschen, Nr. 26 der Orelschen, Nr. 26 der Tambowschen, Nr. 25 der Woroneschschen, Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Vermögen; 2) ein besonderer Ausmittelungs-Artikel zu Nr. 145 der St. Petersburgschen Polizei-Zeitung.

Für den Livl. Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair: **M. Zwingmann.**